

Stadtbibliothek Chemnitz

Bibliotheksentwicklungsplan auf dem Weg

von **ELKE BEER**

Im vergangenen Jahr – kurz vor Weihnachten – schickte die Stadtbibliothek Chemnitz ihren ersten Bibliotheksentwicklungsplan auf den Verwaltungsweg. Er soll im I. Quartal 2012 vom Stadtrat verabschiedet werden.

Hintergrund

Die Stadtbibliothek Chemnitz arbeitet bisher auch nach strategischen Plänen, aber nicht auf der Basis eines politischen Grundsatzbeschlusses.

Von 2000 – 2004 war die Bibliothek Pilotprojekt der Stadt in dem Reformvorhaben der Verwaltung „Einführung der Budgetierung/Dezentrale Ressourcenverantwortung in der Stadtbibliothek Chemnitz“. Mit diesem Projekt begann die jährliche strategische Bibliotheksplanung in Form von Zielvereinbarungen.

Ab 2003 wirkte die Stadtbibliothek in einem 1½-jährigen Prozess – neben Volkshochschule, Museum für Naturkunde – an der Eigenbetriebsgründung mit. Mit einer hervorragenden materiellen Basis sowie guten finanziellen Voraussetzungen wurden kontinuierliche Leistungssteigerungen sowie Innovationen in der Bibliotheksarbeit möglich. Die Plätze zwei und drei im Bibliotheksranking BIX belegen dies eindrücklich.

Diese Situation änderte sich zum Zeitpunkt der Erarbeitung des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2010

drastisch. Der städtische Eigenbetrieb wurde mit einer hohen Einsparsumme belegt, wobei die Stadtbibliothek den größten Anteil tragen musste.

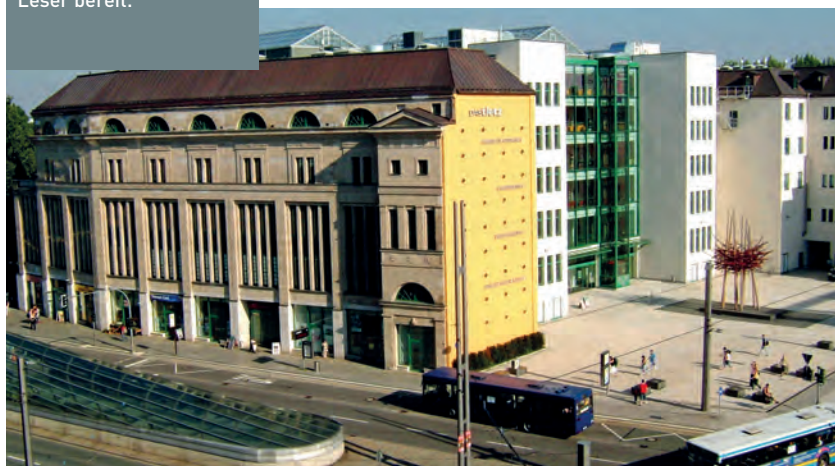
Bereits 2009 manifestierte sich das Vorhaben, eine Bibliothekskonzeption als Stadtratsvorlage zu erarbeiten, um eine mittelfristige Planungssicherheit zu erwirken. Der damalige Eigenbetriebsleiter beförderte dieses Vorhaben jedoch nicht.

Ende 2010 musste über weitere Sparmaßnahmen diskutiert werden, mit denen das Haushaltsdefizit der Stadt Chemnitz bis 2015 ausgeglichen werden sollte. Im November 2010 beschloss der Stadtrat das Entwicklungs- und Konsolidierungs-Konzept (EKKo) 2015 für die gesamte Stadt Chemnitz mit folgenschweren Sparmaßnahmen für die Stadtbibliothek. Durch einen Änderungsantrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und der SPD konnte das Ausmaß der Kürzungen gemildert werden. Trotzdem sind die Maßnahmen für die Stadtbibliothek einschneidend. Während der Laufzeit des EKKo bis 2015 kommt es zu Personalabbau mit einhergehenden Reduzierungen der Öffnungszeiten in den Stadtteilbibliotheken sowie des Informations- und Beratungsdienstes.

Parallel dazu erhielt die Stadtbibliothek den politischen Auftrag zur Erarbeitung eines „Bibliotheks-konzepts unter Einbeziehung aller Chemnitzer kommunalen Bibliotheken“. Vorausgegangen war ein Beschlussantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Prüfung der „Vernetzung kommunaler Bibliotheken der Stadt Chemnitz“ durch die Verwaltung. Ziel der Prüfung war die mögliche Nutzung der kommunalen Fach-, Spezial- und Schulbibliotheken als Servicestelle der Stadtbibliothek. Eine Arbeitsgruppe (Amt für Organisation und Informationsverarbeitung, Schulverwaltungsamt, Hochbauamt) unter der Leitung der Stadtbibliothek fasste die Ergebnisse ihrer Überprüfung in einem Bericht zusammen. Die Ergebnisse sind im Bibliotheksentwicklungsplan integriert.

Auf der Grundlage des gesetzten Auftrages und im eigenen Interesse entschloss sich die Stadtbibliothek

Die Zentralbibliothek befindet sich in der dritten Etage des Eigenbetriebes DASTietz und hält mehr als 200.000 aktuelle Medien, viele Lese- und Arbeitsplätze, 35 PCs mit Zugang zum elektronischen Katalog (OPAC), Internet-PCs und W-LAN-Zugang für ihre Leser bereit.



erneut – nun mit Unterstützung des neuen Eigenbetriebsleiters – einen Bibliotheksentwicklungsplan auf die politische Entscheidungsebene zu bringen.

Strategische Ziele und Maßnahmen bis 2015

Unter Berücksichtigung des EKKo soll der Stadtrat vor allem den weitgehenden Erhalt des bestehenden Leistungsniveaus sowie die Entwicklung notwendiger neuer Angebote für die nächsten drei Jahre beschließen.

In zwei ganztägigen Klausurtagungen im März und April 2011 erarbeitete die Leitung der Stadtbibliothek die Schwerpunkte des Bibliotheksentwicklungsplans. Die MitarbeiterInnen diskutierten in den Teambesprechungen sowie in drei Mitarbeiterversammlungen die Probleme und unterstützen den Prozess tatkräftig mit Ideen und Anregungen.

Die Ergebnisse des Plans basieren auf den Grundlagen des Auftrages der Bibliothek als kommunale Bildungs- und Informationsdienstleisterin, den „Leitlinien (bis 2020) Chemnitz – Stadt der Moderne“ sowie internen und externen Analysen. Diese zeigen gerade im Hinblick auf die gesellschaftlichen Veränderungen, wie etwa die demographische Entwicklung der Stadt, das Nutzerverhalten sowie die Entwicklung der Medienangebote, deutlichen Handlungsbedarf. Resultierend daraus wurden Indikatoren als verbindliche Managementinstrumente festgelegt und mit zielgruppenorientierten Angeboten sowie konkreten Maßnahmen und Dienstleistungen unteretzt.

So werden zum Beispiel ab 2012 der „Lieferservice für Bibliothekskunden“, bei dem sich hochbetagte oder immobile Menschen die Medien ins Haus liefern lassen können, und E-Learning-Angebote eingeführt. In den Stadtteilbibliotheken wird mit der Ausstattung mit RFID-Technik begonnen, die aus finanziellen Gründen bisher nur in der Zentralbibliothek erfolgen konnte.

Besonders wichtig ist der Erhalt der drei Stadtteilbibliotheken. In den Wohngebieten und den unmittelbaren Einzugsbereichen sind sie die einzigen kulturellen Einrichtungen und Kommunikationsorte, die sich mit ihren Angeboten an alle Bevölkerungsgruppen wenden, wobei Familien, Kinder und Schüler bis zur sechsten Klasse sowie Senioren die Hauptzielgruppen bilden. Sie erreichen einen Anteil von circa einem Viertel der Besucher- und Entleiherzahlen und im Bereich der medienpädagogischen Veranstaltungen 28 % der Gesamtleistungen der Stadtbibliothek Chemnitz.

Die Steigerung des Erfassungsgrades von Kindern und Jugendlichen für die gesamte Stadtbibliothek ist eine der zentralen Zielstellungen im Bibliotheksentwicklungsplan. Bis zum Jahr 2015 soll erreicht werden, dass mindestens 40 % der Chemnitzer Kinder und Jugendlichen Kunden der Stadtbibliothek sind. Die Vermittlung von Lese- und Informationskompetenz ist dabei ein besonderer Arbeitsschwerpunkt.

Erreicht werden soll dieses Ziel durch Intensivierung der Kontaktarbeit zu Chemnitzer Bildungseinrichtungen und mittels neu konzipierter Bibliothekseinführungen sowie thematischen Veranstaltungen für Schüler der fünften und sechsten Klassen. Nicht nur für diese Zielgruppe, sondern für alle Kunden wird der Trend des selbst bestimmten Lernens aufgegriffen und bis 2015 ein Lernzentrum konzipiert.

Der Medienetat der Stadtbibliothek Chemnitz erfuhr 2010 erhebliche Kürzungen. So dokumentieren Analysen der Jahre von 2004 bis 2010 die Abhängigkeit der Leistungskennzahlen Besucher, Entleihungen und Einnahmen der Stadtbibliothek von der Höhe des Medienetats. Konnte im Jahre 2005 eine Erneuerungsquote von 13,7 % erreicht werden, sieht die mittelfristige Planung auf der Basis des EKKo eine Rate von 8 % vor. Damit kann der bisher gut ausgebaute Medienbestand aktuell gehalten werden. Doch auch auf Veränderungen, wie etwa die gestiegene Nutzung von E-Medien, wird reagiert. So wird dieser Anteil im Bibliotheksangebot (Zielgröße 6.000 Medien) weiter steigen.

Ein weiterer Punkt des Entwicklungsplanes ist die kontinuierliche Anpassung der Homepage an die technischen Entwicklungen und Nutzeransprüche. Denn die Internetnutzung deutscher Privatpersonen ab 14 Jahren liegt laut Bitkom (Studie Netzgesellschaft 2010) bei etwa 72 %. Zunehmend mehr Deutsche sind online. Für Digital Natives ist das Internet schon jetzt ein wichtigeres Informationsmedium als Zeitungen und Zeitschriften. Auch aus diesem Grund wird die Möglichkeit der Online-Anmeldung zur Bibliotheksnutzung vorbereitet. Doch der Plan umfasst nicht nur Angebotsentwicklungen und Maßnahmen. Ebenso beinhaltet er Analysen und Entwicklungen in den Bereichen Organisationsentwicklung, Ressourcengrundsätze und IuK-System. Für eine effizientere Verwaltungsarbeit ist 2013 die Einführung einer elektronischen Verpflichtungskartei geplant.

Der Entwicklungsplan zeigt auf, welche Ziele und Maßnahmen die Stadtbibliothek bis zum Jahr 2015 unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Veränderungen sowie der sich verringernden Kapazitäten und Ressourcen (im EKKo begründet) erfüllen kann, will und muss, um den Entwicklungen Stand zu halten. Dieses Konzept wird entsprechend den veränderten Anforderungen kontinuierlich fortgeschrieben und weiterentwickelt.



Die Stadtteilbibliothek Einsiedel ist zentral im Rathaus gelegen. Sie beherbergt rund 8.000 Medien.



ELKE
BEER